



Als besondere Attraktion hat Tourismuschef René Skiba (großes Bild links) bei der CMT Kaffeeröster Ralf Maisenbacher aus Bad Wildbad mit seinem Espresso dabei. Sandy Schmidt (links) von der Siebentäler Therme und Julia Riegger vertreten mit ihren Enten Bad Herrenalb auf der CMT. Fotos: Lück

Als Geheimwaffe den Espresso im Gepäck

CMT | Tourismus GmbH zufrieden mit Besucher-Resonanz auf der Reismesse / Herausforderungen bei Mountainbike-Strecken

Die Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald ist weiter auf Erfolgskurs. Damit alle Akteure auch wach bleiben, setzt Geschäftsführer René Skiba auf der Reismesse CMT auf Espresso.

■ Von Jürgen Lück

Calw/Bad Wildbad. Rolf Maisenbacher von der Kaffeemanufaktur Bad Wildbad lässt die Besucher an den Bohnen schnuppern. Erklärt dann die Besonderheiten. Klar, dass es auch einen Espresso gibt. Intensiv diskutieren die Besucher mit dem »Meister des Kaffees«. Der Publikumsmagnet auf dem Gemeinschaftsstand der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald.

Geschäftsführer René Skiba lacht: »Wir haben diese Mischung selbst kreiert und werden sie jetzt überall verkaufen. Nach dem Motto: Das Beste zum Schluss!«. Und so stehen die weißen Packs mit

dem Motto »Genuss für Entdecker« im Regal hinter der Profi-Maschine. Und auch Maisenbacher freut sich über die Aktion: »Das ist die erste Verbrauchermesse, auf der wir sind. So können wir nicht nur auf unsere Kaffee-Kurse aufmerksam machen, sondern auch auf unsere gläserne Produktion der Kuchen und Torten!«

Viele Besucher suchen auf der CMT Ideen für Tagesausflüge

Skiba: »Wir verzeichnen etwas weniger Besuch auf der CMT, sind aber zufrieden mit der Resonanz der Besucher. Die befindet sich auf dem Niveau des Vorjahres.« Mit der Teinacher Wasserkönigin und dem Modell des Baumwipfelpfad wurde am Eröffnungswochenende gewonnen, seit Montag sind Maisenbacher und seine Crew im Einsatz. Skiba: »Die großen Themen unserer Region sind Wandern und Rad-

fahren. Auf der CMT suchen viele Besucher Ideen für Tagesausflüge – deshalb ist unser neues Magazin über die Region mit den Menschen und Themen der Region der Renner. Das nehmen alle gerne mit.«

Wach bleiben. Skiba: »Bei den Übernachtungen haben wir bis Oktober um gut drei Prozent zugelegt. Bei den ausländischen Gästen hatten wir sogar eine hohe Steigerung im zweistelligen Bereich.



Auch der Hotel- und Gaststättenverband ist sehr zufrieden. Dazu wurde der Nagolder Sieben-Berge-Weg auf der CMT ausgezeichnet – wir sind sehr zufrieden.«

Unesco-Auszeichnung für Wildberger Schäferlauf steht auf der Agenda

In diesem Jahr werde es »keine großen Innovationen« geben, so Skiba: »Es steht die Auszeichnung der Unesco für das immaterielle Welterbe des Schäferlaufs auch in Wildberg an. Bei den beliebten Mountainbike-Strecken werden wir versuchen, noch zuzulegen. Es ist aber eine große Herausforderung, neue

Schwarzwald-Guide Monika Ammann hat Kräutersalz im Gepäck.

Strecken zu finden.« Gleich links neben dem Espresso stand quatschen Sandy Schmidt von der Siebentäler Therme und Julia Riegger von der Tourismus Bad Herrenalb mit den Gummienten. Riegger: »Die haben auch Namen: Karl Kuckuck und Bärbel Bollehut.« Die beiden haben jede Menge der lustigen Wannen-Begleiter in eine Plexiglassäule gepackt. Klar, dass die Besucher die genaue Zahl schätzen sollen für das Preisausschreiben. Riegger: »Die Resonanz ist bisher sehr gut auf die Aktion. Dazu haben wir das neue Gastgeberverzeichnis zur CMT mitgebracht – das ist immer gut nachgefragt.«

Am Stand des Nationalparks ist eine andere Frau aus Bad Herrenalb im Einsatz: Schwarzwald-Guide Monika Ammann. Immer, wenn man vorbeigeht, drängt sich eine ganze Traube von Besuchern um ihren Tisch. Denn hier darf sich jeder sein Kräutersalz nach Gusto selbst zusammenstellen. Ammann lacht: »Genuss kommt immer an!«

»Politik muss Folgen eines unregulierten Brexit abfedern«

Wirtschaft | IHK Nordschwarzwald blickt mit Sorge auf Entwicklung in Großbritannien / Checkliste für Firmen

Nordschwarzwald. »Eine historische Parlamentsitzung mit einem schicksalhaften Beschluss«, so kommentiert Martin Keppler, Hauptgeschäftsführer der IHK Nordschwarzwald, das unerwartet deutliche Abstimmungsergebnis im

Für Unternehmen, die Wirtschaftsbeziehungen mit dem Vereinigten Königreich haben, wird die Zeit, sich auf den Austritt Großbritanniens einzustellen zu können, immer kürzer. Das Vereinigte Königreich stellt mit einem Anteil von rund elf Milliarden Euro an den baden-württembergischen Ausfuhren auch für die Unternehmen im Nordschwarzwald ein wichtiges Exportland dar.

Markus Irowec, Vice President Supply Chain Management & Logistics beim Knittlinger Unternehmen Richard Wolf GmbH, sieht neben den wirtschaftlichen Folgen auch Auswirkungen für britische Verbraucher, etwa im Gesundheitsbereich: »Wir bei Richard Wolf GmbH fürchten nicht

nur die Umsatzausfälle für unsere Tochter im Vereinigten Königreich, sondern auch die eventuell eintretende Versorgungslücke der britischen Bevölkerung mit unseren Medizin-Produkten.« Ausgeklügelte Lieferketten geraten ins Trudeln. Grenzkontrollen würden kilometerlange LKW-Staus an den Grenzen zur Folge haben, heißt es in einer Pressemitteilung der IHK vom Mittwoch.

Folgen gehen weit über Zollfragen hinaus

Die Folgen eines harten Brexits gingen weit über Zollfragen hinaus, so müssten teilweise auch Produktzertifizierungen neu beantragt werden.

IHK-Präsidentin Claudia Gläser fordert daher eine rasche und umfassende Lösung: »Die Zeit drängt. Schon Ende März verlässt das Vereinigte Königreich die EU. Die EU und die britische Regierung sollten daher zügig auf Regelungen hinarbeiten, die die negativen Folgen eines Brexits abschwächen.«

Aus Sicht der IHK Nordschwarzwald muss die Politik auch für den Fall eines unregulierten Austritts Großbritanniens die Folgen für die Wirtschaft möglichst abfedern. In erster Linie gelte es, möglichst schnell wieder Rechtssicherheit für laufende und zukünftige Geschäftsbeziehungen herzustellen, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Wichtig sei für die Unterneh-

men auch eine nachhaltige Vereinbarung zur Mobilität von Arbeitnehmern.

Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Trennungsprozesses zwischen den Briten und der Europäischen Union macht es für die Unternehmen erforderlich, sich auf den Fall der Fälle vorzubereiten. Die IHK Nordschwarzwald bietet dazu auf www.nordschwarzwald.de, ihk24.de, Seitenummer 4115936, zahlreiche Informationen zum Brexit sowie die Brexit-Checkliste »Are you ready for Brexit?« zur Vorbereitung auf den EU-Austritt des Vereinigten Königreichs.

Individuelle Beratung bekommen Unternehmen unter brexit@pforzheim.ihk.de und Telefon 07231/201-139.



IHK-Präsidentin Claudia Gläser mahnt die Politik, die negativen Folgen eines Brexit abzuschwächen. Foto: Fritsch



britischen Unterhaus zum Brexit. »Nun droht ein unregulierter Brexit mit zahlreichen wirtschaftlichen und rechtlichen Unsicherheiten«, meint der Hauptgeschäftsführer.